

Mitteldeutschland

Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 30

Schiffverlag, Verlag u. Druckerei: Galle (S.), Groß-
Strassenstr. 16/17, C. Ferner 7431 (Druck-Verlag)
Sonntagsausgabe: In Halle bis zum 1. März (Druck-Verlag)
Halle'sche Zeitung: In Halle bis zum 1. März (Druck-Verlag)

Halle (S.), Freitag, den 5. Februar 1937

Preis: 1.20 RM (einmal 0.15 RM) wöchentlich
in 12 Hefen: 12.00 RM (einmal 1.00 RM) monatlich
— Halbes Jahr: 12.00 RM (einmal 1.00 RM) halbjährlich
— Vierteljahr: 3.00 RM (einmal 0.75 RM) vierteljährlich

Abonnementpreis 15 Pf.

Dr. Goebbels sprach in Hamburg vor 40 000 Volksgenossen

Deutschlands europäische Sendung

Kampf um die abendländische Kultur gegen den asiatisch-jüdischen Volksewismus

In der Hamburger Hauptstadthalle sprach gestern Abend an einer politischen Großversammlung vor 40 000 Volksgenossen Reichsminister Dr. Goebbels, der gleich einleitend erklärte, daß das nationalsozialistische Fundament der letzten vier Jahre niemals ohne das deutsche Volk möglich gewesen wäre. Der Nationalsozialismus habe eine Art moderne Demokratie geschaffen, die das Volk in unmittelbarer Beziehung zur politischen Weisung seines Schicksals gebracht habe. Die Festhaltung des Ministers, die Sache des Führers sei in den vergangenen vier Jahren zur Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes geworden, löste minutenlange Beifallskundgebungen aus.

Es sei das Gegenteil von dem eingetreten, was die überheblichen Demokraten von 1933 dem Nationalsozialismus gewünscht hätten. Die deutsche Währung, erklärte der Minister, ist die stabilste der Welt, das Meer der Arbeitslosen von damals ist in den Arbeitslosenprozent eingeleiert — und zwar für immer —, die Produktion geht wieder ihren geregelten Gang, das Regime ruht im Herzen des Volkes, wir haben den Volksewismus ausgerottet, vertilgt, zerstört, und nach innen wie außen steht das von einer starken Armee geschützte Reich gesichert da denn je.

Im Anschluß daran ging der Minister auf die Fragen der deutschen Außenpolitik ein. Er betonte, daß es heute um die Erhaltung der abendländischen Kultur geht, die durch den asiatisch-jüdischen Volksewismus an sich gefährdet und bedroht sei. Vor dieser alten Gefahr dürfe kein Staat sich die Augen verschließen. Wie wir durch unsere unentgeltliche Hilfe „Deutschland erwecke“ das deutsche Volk vom Grund zurückgerissen haben, so werden wir durch unsere Hilfe „Europa erwecke“ den Völkern Europas die Augen öffnen. Deutschland hat damit eine wahrhaft europäische Mission zu erfüllen; es ist auf dem Wege, Baumträger eines neu erwachenden Europas zu werden. Es gilt, dem Volksewismus mutig und unbeirrt ins Auge zu schauen, denn hat er bereits die Hälfte seiner Geschäftigkeit verloren, Dr. Goebbels hob hervor, daß Deutschland in diesem gewaltigen Weltkampf nicht mehr allein dastehen, daß andere Völker hätten die Gefahr bereits erkannt.

Der Minister schilderte dann die Einheit von Partei, Staat und Wehrmacht und erklärte, daß die Transformationsformen der Partei, der Wehrmacht und des Staates in der Person des Führers ihre Einheit fänden. Die Partei sei und bleibe die Trägerin unseres politischen Lebens. Sie stelle für alle Zukunft die politische Führung der Nation sicher. Die Partei habe einen ausgesprochen politischen Charakter und eine ausgesprochen politische Aufgabe. Deshalb bemühe sie sich, das Erziehungsproblem so schnell wie möglich einer Lösung entgegenzuführen. Die Partei habe eine universelle deutsche Aufgabe zu erfüllen, und sie lasse aus diesem Grunde jedem Volksgenossen auf religiösem Gebiet seine persönliche Freiheit.

Kontinente stülte über dem riesigen Raum, als der Minister seine Rede mit Worten des Gedränges und des tiefgefühltesten Dankes an den Führer schloß. „Die Nation beginnt zu be-

Die Offensive auf Malaga

Gibraltar hört das Geschützfeuer.

Nach Meldungen aus Gibraltar haben die nationalen Truppen eine neue Offensive auf Malaga eröffnet. Sie greifen zu Lande, zu Wasser und in der Luft an. Die nationale Flotte beschloß gestern nachmittags den Hafen von Malaga. Gleichzeitig wurde der Kampf auf der Sandbank zwischen Marbella und Puenteicola begonnen. Das Geschützfeuer konnte in Gibraltar gehört werden.

greifen, daß es ihr großer tragischer Irrtum war, sich im Jahre 1919 damit abzufinden, eine dienende Rolle unter den anderen Völkern zu spielen. Sie beginnt nun wieder, ihren Anspruch auf Leben und Ehre in der Welt anzumelden und sie ist glücklich, im Führer das große Vorbild zu besitzen. Die hinter uns liegenden vier Jahre waren nicht umsonst. Wir können mutig und getroßt in die Zukunft schauen. Das Schlimmste haben wir hinter uns.

Fünf Großkampfschiffe?

Das Ausmaß der französischen Flottenrüstung. Wie der Flottenkorrespondent des „London Daily Telegraph“ meldet, werden in

Paris zur Zeit zwei verschiedene Pläne für die französische Flottenrüstung ausgearbeitet. Der erste Plan sehe den Bau von fünf Großkampfschiffen von je 35 000 Tonnen vor. Es würde sich um zusätzliche Schiffe zu den bereits im Bau befindlichen zwei Großkampfschiffen handeln. Ferner sehe dieser Plan den Bau von zwei Flugzeugträgern von je 15 000 Tonnen, zehn Kreuzern von je 8 000 Tonnen und einer Reihe von Zerstörern und U-Booten vor. Insgesamt würden 39 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 270 000 Tonnen gebaut werden. Nach dem zweiten Plan würden nur drei Großkampfschiffe, jedoch eine entsprechend größere Anzahl von kleineren Schiffen in Auftrag gegeben werden, um die gleiche Gesamttonnage zu erreichen.

Verstärkte Befestigungen in den Blockhäusern am Rhyber-Paß

Die Afribis gruben das Kriegsbeil aus / Wieder Unruhen in Nordwestindien

Der Rhyber-Paß, die große und einzige Karawanenstraße, die durch das Grenzgebirge von Nordwestindien nach Afghanistan führt, ist von den Engländern wieder einmal in verstärkten Verteidigungsstand versetzt worden. Sämtliche Forts und Blockhäuser, die die Engländer an diesem Paß im Laufe der letzten Jahrzehnte erbauten, haben eine stärkere Befestigung erhalten. Gleichzeitig sind alle Reisenden gewarnt worden. Denn die Afribis, ein kampferprobter Stamm, haben wieder einmal das Kriegsbeil ausgegraben.

Sie wollen sich den Annehmungen der britischen Grenzschutzbehörden nicht fügen, die ohnehin mit den Bergbewohnern in einem ständigen Kleinkrieg leben. Wie gefährlich es am Rhyber-Paß ist, geht schon daraus hervor, daß auch in sogenannten ruhigen Zeiten niemand mit Beginn der Dämmerung die Paßstraße betreten darf. Wer es dennoch tut, riskiert sein Leben. Die Grenzwächter, die wachen, mit welchem Haß sie von den Eingeborenen verfolgt werden, gehen um 4 Uhr

nachmittags die Tore der wohlverwahrten Blockhäuser hinter sich zu. Man hat nun die Grenzbevölkerung mit größeren Geldbeträgen an sich zu ziehen versucht. Aber nach einiger Zeit bricht doch immer wieder der Freiheitsdrang durch, der die Eingeborenen veranlaßt, auf die englischen Befestigungen zu verstoßen und zu den Waffen zu greifen.

Eben erst haben die Stämme im Khasi-Prätorium die Engländer gezwungen, mehrere Brigaden mobil zu machen. Auf beiden Seiten hat es große Verluste gegeben. Die „Paß“ ist zunächst wieder hergestellt. Fragt sich nur wie lange. Zuvor waren es die Mohandais, die in den schwer zugänglichen Bergtälern den Briten die Stirn boten. Eine ewige Unruhe herrscht am Rhyber-Paß, der solange für Menschen wohnen, bisher nichts anderes als Kampf und Mitleidenschaft gesehen hat.

Die dänische Regierung brachte die neue Behördnung ein, die eine Modernisierung der dänischen Verteidigung vorsetzt.



Empfang Dr. Dormmüllers und seiner Mitarbeiter beim Führer. Während der Kundgebung der 15 000 Eisenbahner vor der Reichskanzlei empfing der Führer den neuen Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller und dessen Mitarbeiter. — Von links nach rechts: Der Führer, Dr. Ley, Dr. Dornmüller, Staatssekretär Lammers, Generaldirektor Dr. Kleinmann und Reichschachschaffmeister Peppmüller. (Presse-Illustrationen-Hollmann-M.)

Tschechoslowakisches

Don unserem subdenkenden Berichterstatter. Im Sommer des Jahres 1933 hatten sich 15 Subdenkenden vor dem Gaczer Kreisgericht zu verantworten, weil sie angeklagt in einer Versammlung mit erheblichem Arm das „Vorh-Weißel-Tied“ gelungen hätten. Die Angeklagten wurden damals freigesprochen, weil das Gericht die Erklärung der Angeklagten, nicht das Vorh-Weißel-Tied, sondern das damals noch erlaubte Tied „Im Sommerwald“ marhieren zu haben, als erwiesen betrachtete. Der Staatsanwalt erhob die Nichtigkeitsbeschwerde, die nun eine zweite Verhandlung zur Folge hatte. Bei dieser Verhandlung wurden — wie Prager Blätter melden — sämtliche Angeklagten zu zwei bis drei Monaten strengen Arrest verurteilt, weil es sich auch bei dem Sommerwald ebenfalls um ein nationalsozialistisches Tied handelte.

Sowjetpolitik — größtes Verbrechen

Der erste Ministerpräsident der Tschechoslowakischen Republik, Abg. Dr. Karl Kramarčík, dessen Partei in weitestlichen Dingen der Prager Regierung gegenübersteht, veröffentlichte zu dem Bündnis der Tschechoslowakei mit Sowjetrußland einen Vorkauf in der Prager Tageszeitung „Morobni listy“, in dem er schärft die sowjetrußlandische Politik der Tschechoslowakei anpreist. Die Tschechoslowakei hätte nicht den geringsten Grund, Moskau für irgend etwas dankbar zu sein. In dem Aufsatze heißt es dann weiter: Die Sowjetrußlandpolitik bringt kein Glück. Die Sowjetrußlandpolitik war das größte Verbrechen gegen das russische Volk, ein Verbrechen an der Kultur und Zivilisation, ein Verbrechen an allem, was der Menschheit heilig war. Gerade die am aufrichtigsten sozial fühlenden Menschen lassen sich nicht täuschen durch die literarischen Weltbegriffe über das Glück der „Arbeitenden“ im Sowjetland.

Sowjetrußlandische Reiseindrücke

Der bekannte Prager Universitätsprofessor Dr. Přibner hielt über seine Reiseindrücke in Sowjetrußland in einer Prager Massenversammlung einen Vortrag, in dem er in anschaulicher Weise sehr viele Beispiele der sowjetrußlandischen Weltbegliederung darlegte. Der Prager Gelehrte sagte, daß es für das Subdenkendenreich besonders wichtig sei, sich mit der Frage des Volksewismus und des Kommunismus zu befassen, weil das Subdenkendenreich ein unauflösbarer Teil des deutschen Volksewismus sei und weil die Subdenkendenbewegung in der Abwehrfront gegen den Volksewismus, der die Zerstörung der abendländischen Kultur zu vollziehen, steht. Auch die Tatsache, daß die tschechischen Nachbarn in dieser Frage anderer Meinung seien, kann das Subdenkendenreich davon nicht abhalten, den Volksewismus als eine für das Abendland verderbliche Lehre zu halten, die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden müsse. Prof. Dr. Přibner schildert seine Reiseindrücke, die schon bei dem Betreten der ersten sowjetrußlandischen Grenzstation Jesit sprechen, daß man ein politisches Erbverderben getritt. Auf den Wänden der Station seien große Auftritte, die zur bolschewistischen Weltrevolution aufzureden. Die sowjetrußlandische Propaganda macht also keinen Hehl daraus, daß sie die Weltrevolution als Ziel nicht preisgeben gedenkt. Das Straßenbild in den sowjetrußlandischen Großstädten veranschaulicht einen außerordentlich niederen Lebensstandard. Überall herrscht eine unheimliche Armut.

Die Warenpreise seien sehr hoch. Ein Brot kostete 25 Pf., ein Liter Milch 75 Pf., ein Sitogramm Fleisch 350 Pf. Sehr milderwertige Konfektionsauszüge seien unter 150 Pf. und

Englisches Unterseeboot unter Wasser leicht beschädigt

Geschwede Vorposten vorwiegend weggerissen.

Das englische Unterseeboot „Ewordfish“ stieß gestern, als es sich an einer Flottenübung auf der Höhe von Portland Bill beteiligte, in einer Tiefe von 200 Metern gegen ein Hindernis. Das U-Boot wurde leicht beschädigt und mußte sich zur Ausbesserung nach Devonport begeben. Die Natur des Hindernisses konnte bisher nicht festgestellt werden. Durch den Anprall wurde eine gewisse Ordnung, die sich unter der Besatzung des Bootes befand, weggerissen.

Was so alles in der Welt passiert...

Der größte Lump im ganzen Land...

Drei Tage ununterbrochen am Fenster gesessen... Eine wenig rätselhafte Rolle spielte der 67jährige Max B., der gestern vor dem Mosch...

etwas verblüfft. „Dann werde ich Ihnen mal etwas sagen“, fuhr ihn der Richter jetzt an...

Die Demenstaufgabe hatte nämlich ergeben, daß tatsächlich kein maßlos Wort an der angenommen Anzeige des Zeugen war...

„Armer Schluder“

Es ist immer wieder verblüffend, wenn man hört, daß bei Weltkern oft nach ihrem Tode ein recht ansehnliches Vermögen entdeckt wird...

3000 deutsche Kriegsblinde

die in Kampf und Not ihr Bestes, ihr Augenlicht, für das Vaterland und damit auch für Dich, deutsche Volksgenossen, opferten, helfen bei der 5. Reichsrostbüchsenkammer am 6. und 7. Februar dem Führer im Kampf gegen Hunger und Kälte...

Martens, Leiter der NSKOV. a. V. Fachabteilung Bund erblindeter Krieger a. V.

Kampf um das Leben ihres Mannes

Eine verzweifelte Kampf führte die Frau eines bekannten Chirurgen in Liverpool um das Leben ihres Mannes, ohne den Tod befehlen zu können...

Verleugungsvorm Traualtar

Eine der bekanntesten Frauen Australiens ist Frau Denjon. Dies, weil sie Jahre lang den gefährlichsten Beruf ausgeübt hat...

Der „Sohn des Teufels“

Der 50 Jahre alte Alois Stawrowski zu Baranow in der Nähe von Krasnodar (Rußland) war vor einem Monat von einem tollwütigen Hund gebissen worden...

Familien-Nachrichten. Günther Niewerth Marine-Infanterieur Ruth Niewerth geb. Gnade geben ihre Vermählung bekannt

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an Kurt Brandstätter u. Frau Annemarie, geb. Elbel

Hasenklein Stück 25 Pf., bei 5 Stück 1 RM. Wildkaninchen zu äußerst billigen Preisen...

Haben Sie schon einmal über 300 Kinderwagen gesehen? In meinem Fachgeschäft finden Sie diese große Auswahl...

Luise-Charlotte Weese geb. Selzer. In Namen der Hinterbliebenen: Bernd Weese, Gunhild Weese.

Die Geburt ihres 3. Kindes zeigen in dankbarer Freude an Dr. Hans-Otto Baumbach und Frau Marthel geb. Wernicke

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

Die Parole. Reichsleitung Halle-Stadt, Ortsgruppe Wanda: Mitgedenkerklärung heute 20 Uhr in der Sporthalle...

Familiennachrichten (Kurz- und Familiennachrichten und nach Familienangaben). Geboren: Georg Börner, 64 Jahre; Marie Gebelmann, 70 Jahre...

Gesangbücher als Konfirmationsgeschenk empfiehlt Albin Hentze Schmeerstr. 24

Winterreisen in das deutsche Hochgebirge. Ruhpolding. Abfahrt jeden Sonnabend...

Nesselwang im Allgäu. Abfahrt jeden Sonnabend, Aufenthalt bis zum darauffolgenden Sonnabend...

Kirchliche Nachrichten. Reichs-Rirche, Franzische Stille, Gäng. Rungstr. 10 u. 11. 2. Frauen (Katholische) Sonntag, 7. Februar, 10 Uhr...

Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmid 6. Zwangsversteigerungen. Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmid 6. Zwangsversteigerungen. Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert: Grundstück 13; Grundstück 14; Grundstück 15...

Freundschaft mit Ausländern

Freundschaft der Ortsgruppe des D. V. M. In der Ortsgruppe Halle D. V. M. (Hund ...)

Die Mittelschiffahrt hat die 150 überfährten. Mit Hilfe nur erster Kräfte haben ...

Um die Sprachabende interessanter und lebhafter zu gestalten, wollte man, auf die ...

Der Leiter der Ortsgruppe nahm den von den Mitgliebsdamen ...

Doppelmelon und Krawatte

Abwechslungsreiche Kämpfe der Berufsringler im „Theater am Heimort“

Obwohl Berufsringkämpfe erst nach Ablauf einer großen Anzahl von Kampftagen ...

Gestern Abend war alles auf dem besten Wege zu dieser „Ringert-Strimmung“ und für alle Freunde ...

er hob der schnellen Angriffe des zum ersten Male in Halle ...

Mit viel Interesse verfolgte man die Begegnung zwischen dem 250 Pfund schweren ...

Im Goldenen Buch des WSW stehen:

- Rudolf Bachmann, Prinsenz. 11, 20; Hermann, Prinsenz. 11, 20; Otto Jäger, Prinsenz. 11, 20; ...

Abhaltung der Missionstagen

Den Abschluss der Tagung der Missionstagen bilden die Religiös-wissenschaftliche Konferenz und die Akademische Missionstagen ...

Personalveränderungen bei der Post

Das 40jährige Dienstjubiläum feiern am 8. Februar 1937 ...

Erneuerung der Lehrmittelstellen

Der Reichsstadtsrat des deutschen Landwerkes hat seine seit ...

Erneuerung der Lehrmittelstellen

Der Reichsstadtsrat des deutschen Landwerkes hat seine seit ...

Spendenliste des WSW

- Otto Bitt, Halle, 1.50; Alfred Neuner, Halle, Prinsenz. 11, 20; ...

„Hummel hummel“

Alles kommt in diesem Film ganz anders, als man es sich zu Beginn, in der Mitte, in ...

der Handlung die einzelnen Knoten entwickelt, die ein ...

Schleuse Trotha, Wasserhand Untereppele ...

Frontsoldaten sammeln fürs WSW

Kriegsgesetze ziehen einen Wagen durch die Stadt.

Die Freundschaft und Kameradschaft zwischen Soldat und Tier im großen Weltkrieg ist in die Geschichte eingegangen ...

Dasu ereicht noch eine Bitte: Wenn eine solche Aufnahme dieses Jahres gelingt, würde man ...

Matthäuszeit am Markt

Am Rahmen der Reichspostankommunikation sammeln die Mitglieder des ...

Kriegsprüfung der Stadt, Oberreal

Unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Karl Beyer fand am ...

Wintertalkonzert der Johannesgemeinde

Das WSW-Konzert der Johannesgemeinde verließ am aller ...

Frontkameraden trafen sich

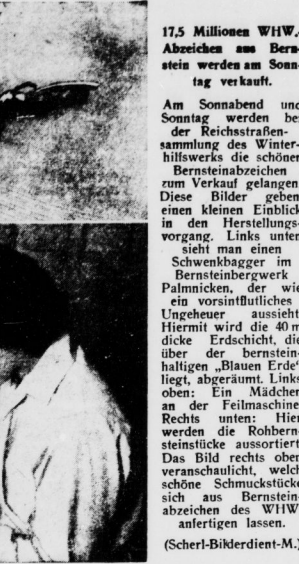
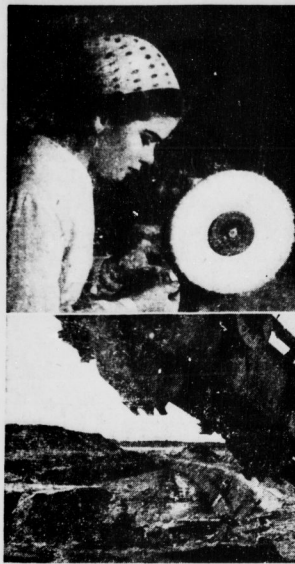
Die Reichsstadtsrat der Reichspostankommunikation der Frontkameraden ...

Herbert Kunze

Herbert Kunze, ein hervorragender Schriftsteller, hat ...

Landkonzert der Reichspostkapelle

Die Reichspostkapelle hat seit dem Goldenen Buches angeordnet, damit sich die einzelnen ...



Hj-Appell im Gebiet Mittelrand für alle Jungen und Mädchen.

Der Führer des Gebietes Mittelrand, Gebietsführer Medewert, und die Führerin des Vereines Mittelrand, Oberführerin Käthe Meißner haben einen Bescheid erlassen, nach dem für sämtliche Organisationen der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand (außer dem Nordbereich Torgau) am Sonntag, dem 7. Februar 1937, ein Hj-Appell angesetzt ist. Alle Jungen und Mädchen der H. J., des Jungvolks, des BDM, und der Jungmädel, auch wenn sie zur Zeit beurlaubt sind, haben an diesem Tage am Dienst teilzunehmen.

Rehe gefährden Kollid.

Reis. Der Trubel auf der Damsburger Kollidbahn ist die Rehe, die in der Nähe ihrer Futterplätze haben, aus ihrer Reihe geholt zu haben. Sie ergreifen die Frucht und reifen dabei über ein Hochreiser hinweg. Gleich darauf attackieren sie beinahe einen Jungen, der seinen Schritten aufwärts zog.

Den Trägern des Goldenen Ehrenzeichens. Merseburg. Aus der Kreis Merseburg hat sich der goldene Ehrenzeigertrager besonders angenommen, und der Kreisleiter hat in Einvernehmen mit den zuständigen Stellen einige Vorrechte für sie erlangt. So erhalten die Träger des goldenen Ehrenzeichens in Zukunft bei allen Veranstaltungen der H. J.-Aulungsgemeinde Vorkausplätze zu Mitgliederpreisen, ganz gleich, ob sie Mitglied

der H. J.-Aulungsgemeinde sind oder nicht. Weiter erhalten sie von der Kurverwaltung des Bades Dürrenberg eine Ehren-Kurkarte für 1937 überwiehen.

Anhalts Sängertournee gestorben.

Bernburg. Im Alter von 72 Jahren starb der Rektor i. M. Gustav Otto. Der Herr wurde war begeisterter Sänger. Als im Jahre 1933 der Sängertournee Anhalt neu gebildet wurde, wurde Rektor Otto vom Gau-Führer, Landesrichterspräsident Körner, zum Kreisführer berufen. Im Jahre 1935 erhielt der damals 70jährige für 40jährige Sängertournee die goldene Ehrennadel des Bundes.

Hochwasser im Eisental.

Waldeseleben. Durch die Schneefmelde im Saale führt die Eise seit einigen Tagen Hochwasser. Im Mischfeldchen wurde auf die aus den Trüffalten des Eisbaches eingegangenen Meldungen an den besonders gefährdeten Stellen die Feuerlöschpistole eingesetzt.

30 Jahre „Ehem. Reichsführer“.

Görlitz. Der Verein ehem. Reichsführer und ehem. Schüler der Staatlichen Vorkurschule hielt kürzlich eine Arbeitsstunde ab. Dabei den Bericht, aus Anlass seines 30jährigen Bestehens alle ehemaligen Schüler der Realschule und der aus ihr hervorgegangenen Staatlichen Vorkurschule (Leiter: Oberstudienrat Dr. Weid) zu einer Wiedersehensfeier am 2. und 3. Oktober 1937 in der Lutherstadt Görlitz zusammenzuführen. Es wurden rund 1000 Einladungen an alle Schüler und Lehrer versandt. Mehr 500 haben bisher ihre Zusage erteilt. U. a. wird eine Gedenkveranstaltung stattfinden. Alle Teilnehmer erhalten ein künstlerisch ausgestattetes „Marschfeld Heimatsbuch“. Die Zeitung der Ausgabe des Festes liegt in den Händen des 1. Vorsitzers, Buchhändler Walter Probst, der auch alle Auskünfte erteilt.

„Was für eine inbäckere Frage, Will! Aber um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen: Wir lieben uns, dieser ... dieser Bauerneubrige und ich.“

„Gut ...“
„Was ist dein so feines Gesicht, Will. Wir wollen doch ganz ernsthaft miteinander reden, nicht wahr? Also: Wir lieben uns, und Andreas ist auch kein Bauer, sondern ein Kantorssohn aus Weersburg in Deutschland, und über Jahr und Tag wird er auch wieder eine Position haben, wie sie ihm zukommt.“

„Am. Und was tust du indessen, bis ... es so weit ist?“

Catherine's Augen trafen von Energie: „Bei ihm bleiben. Will, ich lebe. Für Bruder ist nicht auf. Er macht auch nicht mehr mit seinen Fingern; er rührt sich überhaupt nicht.“

„Und das alles“, fährt Catherine, mutiger geworden, fort, „das alles ist auch gar nicht so absonderlich. Im Frühling, wenn er hier weg kann, werden wir ein bißchen herumreisen, Nizza, Paris, vielleicht auch Italien, damit er sich wieder mit der Welt befreundet. Und wenn er wieder entsprechend zu day ist, werde ich ihn nach London bringen und auch vorstellen.“

„Gut, das ist ja freilich. Stell dir das doch vor. Ein Stillhaber, der nicht einen einzigen Anzug besitzt, hat uns zu Hause und noch dazu als dein Verlobter! Das gibt eine Entsetzung, wie sie London gerade gebrauchen könnte!“ Er lächelt fürs auf, so grotesk konnte ihm das alles vor.

Aber Catherine's Gesicht ist nicht wie vor ganz ernst, und es glänzt vor Hochmut. „Du irrst dich, London wird gar keine Entsetzung erleben. Denn bis wir nach London kommen, wird Andreas innen und außen ein anderer sein. Er wird sich jederzeit und sofort in jede Atmosphäre finden. Soweit kenne ich ihn doch schon.“

„Am. Und ... wollen wir er leben? Hat er denn Vermögen oder vermögende Eltern

Vom Gauleiter verabschiedet.

Wesfel in der Kreisleitung der NSDAP. Deskau. Im Rahmen einer kurzen Feierstunde verabschiedete Gauleiter Staatsrat Engelung den bisherigen Kreisleiter Pa. Sander mit herzlichsten Dankesworten und für die neuen Kreisleiter Döcker aus Eisenach in sein neues Amt ein.

„Reife. Im großen Sitzungssaal des Rathauses verabschiedete der Gauleiter den bisherigen Kreisleiter Frießleben. Gleichzeitig nahm der Gauleiter die Einführung des neuen kommissarischen Kreisleiters Frießleben vor.“

Mädel wandern im Harz.

Wendekreis. Kürzlich führte das BDM-Bezirksamt des Jahresamtes der Reichsjugendführung in der Jugendbergaue eine Schulungstournee für die Abteilungsleiterinnen Wandern der einzelnen Bezirke durch. Das Vager fand unter der Leitung der Hauptreferentin für das Fahrtenamt der H. J., Mädelreferentin Hise Ma. Das Vager hatte die Aufgabe, den Abteilungsleiterinnen für ihren Aufgabenkreis neue Wege aufzuzeigen und sie mit den besonderen Aufgaben für das Jahr 1937 vertraut zu machen. Verschiedene Referatsleiterinnen nahen an den Veranstaltungen sowie Skifahrten, bei denen die Mädel Gelegenheit hatten, die Schönheiten des winterlichen Harzes kennenzulernen, ab.

Für 500 RM. Herrentoffe gestohlen.

Leipzig. Am Donnerstagvormittag ist von einem Kollwagen während der Fahrt ein Kasten mit etwa 500 Meter Herrentoffen im Gesamtwert von 495 RM. gestohlen worden.

„Aber sonst irgendeine ansehnliche Geldausgabe?“
„Nein. Nichts. Aber was will das bedeuten — solange ich genug habe?“ Er lächelt sehr

Wittem den Kopf und harrt seine Schewe in hellstem Zaunen an. „Du, Gut — du? Ja, glaubst du denn ... ich meine ... und du denn deiner ...“
„Aber mit deinem Geld ausgeben? Du bist er das? Das ist darüber schon gesprochen? Keine Pläne könnten ja unter Umständen, mit den Augen einer Frau gesehen, ganz reizvoll sein. Entföhren, Händelvoll bis tief ins Frühjahr hinein, dann Heisen, mit allem erforderlichen Komfort natürlich, und dann Herbst in London, noch so ein bißchen Society, um Abschluss, an der Seite eines Mannes, der immerhin — das gebe ich zu — keinen recht originellen Reiz, um nicht zu sagen Zellenheitswert, hat ...“
„Aber der Mann selbst, Catherine? Was sagt der dazu? Wenn er nur einigermaßen ein Kerl ist, so wird er das doch nicht mitmachen.“
„Wenn man liebt, kann man alles.“

„So. Am. Erlaube, daß ich widerspreche. Willst du eine Frau, die liebt, vieles, wenn auch nicht alles. Aber ein Mann? Das übersteht dir die Liebe, Catherine.“

Catherine zuckte gelassen die Achseln. „Das wird sich zeigen; aber am wieder Herrn Andreas mit deinem Geld ausgeben? Du mußt allein noch Hause fahren. Ich bleibe hier.“
„Und was soll ich zu Hause sagen?“
„Tag, was du willst; nur nicht die Wahrheit. Doch nicht; denn das bezeuge ich später selbst.“

Das alles klang abschließend und durchaus ernsthaft. Und William Handcock schloß es ganz beifällig, daß an diesem Entschluß wohl nichts mehr zu ändern ist. So steht er denn langsam und ein bißchen schändend auf, schaut einen Augenblick zur Decke, bis die bunten, paradiesischen Guckelstöße bemalt ist, und acht dann über die knurrenden Tellen langsam auf die Schewe zu. Catherine steht ihm mit einem schwachen Lächeln ent-

Disziplinarprozess Donnepp

Befehlsbildungen meist anzutreffen. Gähnen. In dreitägiger Verhandlung wurde hier, um die Höhe für die 33 Zeugen zu verringern, der Disziplinarprozess gegen den früheren Güstener Bürgermeister Donnepp durchgeführt. Die Anklage warf ihm Verfehlungen gegen die §§ 14, 61, 64 und 146 des Gesetzes über den Zivildienst vom 22. Dezember 1925 vor, und zwar habe er bei der Vermählung ihm anvertrauter Gelder nicht ordnungsgemäß und gefehlsmäßig gehandelt, für Dienstzeiten Gelder sich im voraus anweisen lassen, obwohl diese Reisen häufig erst später ausgeführt seien, für Ehrengehälter vom Kreisamt zu anderen Hochzeiten erhaltene Gelder an sich genommen und am föhlichen Tage als Vorfuß aus der Kammerkasse sich ausgeben lassen. Trotz früherer Disziplinarurteile habe er bei Willkürigen Schulten gemacht und sei bei der Steuererhebung lässig gewesen. Auch habe er ein Schubenergeheimnis eingestrichelt, das entgegen seiner Verpflichtung nicht vollständig war.

In der umfangreichen Zeugenvernehmung, vor allem von Güstener Beamten, ergaben sich die Befehlsbildungen als fast durchwegs unzutreffend. Alle Geldbewilligungen um waren stets unter Genehmigung der zuständigen Stadträte bzw. des Sparfassenverstandes erfolgt. In einem Strafprozeß war Donnepp schon vor einiger Zeit auf Grund der Anklage des Landrates Gehelmer Vießler, ihm bei gleichzeitiger Gemein, was der Bürgermeister in der Zwischenzeit mit den übermiesigen Geldern für die Ehrengehälter machte, wenn er sie nur pünktlich an die Aufbehalte weiterleitete, freigesprochen worden.

Das Urteil des Disziplinargerichts Hofes, das den Angeklagten des Vergehens gegen § 14 des Zivildienstgesetzes für schuldig sprach, lautete auf Kürzung des Ruhegehaltes um ein Drittel vom 1. Januar 1938.

Der Motor im Brand geraten

Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Weifenfels. In einem Hofwagen der Verbrauchergesellschaft geriet, als der Wagen zur Ansohler fertigemacht wurde, der Motor in Brand. Die herausfliegenden Flammen verbrannten den Fahrer Daudt schwer im Gesicht und an den Armen. D. mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Der Brand wurde von Brandwehrgesellschaften mit einem Sandfeuerlöcher und mit Schnee gelöscht.

Im drittenmal ein Ehrenpatent.

Dahlen (Kr. Torgau). Dem Landarbeiter Paul Köhler wurde kürzlich das 10. Kind geboren. Für das Ministerpräsident Generaloberst Göring die Ehrenpatenschaft übernommen. Es ist dies bereits die dritte Ehrenpatenschaft für die Familie Köhler.

feinen „Auftrag“ auszuführen und dann stehls Schnee schmelzen wieder von seinen großen Köhnen zu schmelzen. Warum sollte er auch länger als unbedingt nötig in unversicherten unbeschädigten Stel bleiben, wenn er anderwärts mit größtem Komfort leben kann?

Aber warum ist er denn überhaupt gekommen? Das hat Catherine sofort genau als der Bruder vor ihr stand, obwohl er zunächst seine Zübe davon sprach. Er soll sie natürlich abholen. Er soll sie hier „lassen“ und mitnehmen. Er soll sie unter keinem Schutz nach England zurückbringen. Und hinter alledem steht Joan. Natürlich. Sie hat an die Randbotts nach London geschrieben. Sie hat infolge und dennoch deutsche Mitglieder gemacht auf das, was „normalität“ in sich selbst. Sie hat angenommen, daß sie sich mit der „Lieben Gut“ um ein Haar wegen eines dummen Bauernbrüden veranlaßt hat. Nun und die Eltern haben gemäß Joans Wünsden gehandelt haben an William geschrieben, daß er „das Kind“ unter allen Umständen mit nach Hause bringe ...

„Ist's nicht so, Will? Sag's ehrlich.“

„So unglücklich ist es allerdings. Gut. Aber was soll ich machen? Und wenn ich anfrichtig bin, so muß ich sagen: Bei allen Vergnügen und aller Zerrützung, die ich dir von Herzen gönne — man soll solche Sachen nie zu weit treiben. Gut. Ein netter Kerl muß ein netter Kerl bleiben.“

Diesmal ist es Gut, die am Fenster ihres Zimmers steht, und merkt, den Vorantzen um den Fensterhaken herum, allen Vergnügen widelt. Und Will list auf dem Rand ihres Bauerneubettes, dreht die Hände zwischen seinen Knien und knad mit den Gelenken, daß es Gut durch und durch zelt.

„Es handelt sich hier nicht um einen Kerl, Will“, hat Catherine schließlich, und ihr Herz klopt vor Erregung.

„Will's große Augen wandern forschend auf ihr herüber: „Sonderne?“

Klara Buchmann-Fitting

Wie Jan Baat das Bitten lernte

Als der Uhrmacher Jan Baat noch in der
Schule war und weder Meister noch Gesellen
Denn über den eigensinnigen Vorkurs werden
konnten, wie auch seine Eltern dabei
ihm niemals ein Wort der Bitte oder des
Dankes beibringen vermochten, da häßlich-
ten sie den Sohn wohl: „Der Baat, der das
Bitten und Danken nicht gelernt hat...“

Der finstere Jan hat nicht, und er dankte
auch nicht. Er hat aber ward auch nicht um
das schmuckte Möbel des Kirchhofes wie die
anderen Vorkurs, sondern die Liebe der
braunen Anneke! Sie ihm ganz einfach als
etwas Unbegreifliches an, und nicht einmal im
stillen fand der junge Uhrmacher ein Danke-
schön. Als ein Jahr später die Anneke
schwer zu leiden hatte, um das kleine Fanne-
ken zur Welt zu bringen, hier sein Gebet
um glücklichen Ausgang des Kampfes aus des
Uhrmachers Herz auf. Und als man ihm
seinen Erstgeborenen in den Arm leate,
schloß er wohl, was bei Jan Baat selten
genau vorkam, aber er dankte weder seiner
Anneke noch dem Helfer aller Dinge für
das neuerliche Geschenk. „Nein“, leuchtete die
junge Frau, „dann wird er es wohl nie mehr
lernen, das Bitten und das Danken, wenn
nicht jetzt...“

Jan war das kleine Fanneken wohl Jahre
alt und etwas dicker. Zur damaligen Zeit
hatte der Uhrmacher jeder Dröschel, am
Sonntag das gewaltige Uhrwerk am Strich-
turm aufzuhängen, und auch Jan Baat
wählte regelmäßig seines vom Vater her über-
nommenen Amtes. So hat er heute, am
frühen Winterabend, getreten die vielen
weiten minia steilen ausgetretenen Stein-
stufen der alten Wendeltreppe hinauf. Wie
unbequem und gefährlich die halbverfallenen,
altlichen Stufen waren, die völlig ohne
Geländer auf offenen Seite hin emporstom-
men, das kam dem Jan nie in den Sinn.
Jahrelange Gewöhnung ließ ihn die tagtägl-
iche Gefahr sicher und überlegen bewältigen.
In das Dröhnen seiner schweren Schritte
fiel hin und wieder das Krächchen einer
Eule, deren unregelmäßiges Angenommen dem
Uhrmacher aus einem morrischen Winkel ent-
gegenstarrte; oder eine Fledermaus flatterte
flüchtig um den mühseligen Steigenden.
Droben aus der Jan erbebte das schwere
Uhrwerk auf; dann wandte er sich wieder
der Treppe zu.

Plötzlich hielt sie sich an; verwundert
starrte Jan in den abnehmenden Abend. Da
waren doch Schritte! Kleine, mühsame
Schritte, die trüppelnd und tastend näher-
kamen. — Jan fuhr sich zurück, die Augen
weit geöffnet. Das war nicht der alte Keller,
der außer dem Uhrmacher allein die gefahr-
volle Stiege beherrschte, das — war der
kleine Jan, der aus irgendwelchen Gründen
seinem Vater nachsah. Der Uhrmacher
stand wie erstarrt. Schweiß brach ihm aus;
mit Gewalt unterdrückte er ein Wort. Dann
ließ Überforderung — lei es das leichteste
Wort der Warnung, selbst die Mahnung zur
Vorsicht — mußte dem Kleinen den sicheren
Abzug bringen. Die Minuten dehnten sich
zur Ewigkeit...

Da knallte es im alten Gemäuer, die
Schritte hielten an, der Jan dröhnte laß
die Augen. Dann schloß sich seine Hände,
die unzweifelhaft Alt drana durch schmale
Bogenfenster zum Abendhimmel: „Herrgott,
hilf Du, ich bitte Dich!“ Als sage Antwort
Hans ein Stimmchen hinauf: „Baba?“ Der
Jan hielt den Atem an. Obgleich die
Schritte kamen näher und näher. Nur
mußten sie an der letzten, besonders morrischen
Biegung sein. Ob, der Kleine überwand
sie! Jan lag platt auf dem Boden, er streckte
atmend die Arme aus und — umringt mit
stehendem Geiß die schmalen Schultern
seines Kindes.

Ein kleiner Schrei freudigen Schrecks aus
Fannekens Mund; dann fühlte sich der Knabe
ena umfaßt, fester und sicherer denn jemals,
fühlte sich geborgen hinabgetragen, fühlte
des Vaters Hand. In dem darauffolgenden
Lichte des Vaters Schweiß an seiner kleinen
Stirn, hörte Vaters beiführenden, dröhnenden
Schritt unter widerhallendem Gemäuer,
hörte eine Eule krächzen und den Wind um
den Turm streichen, bemerkte plötzlich die
sichere Ebene des Kirchhofes um sich, sah
sich vorwärts abseits, sah langsam die her-
beistürzende Mutter und sah ganz
und gar verwundert seinen Vater an, der die
Hände der Mutter faßte und flammelte:
„Nein hat der Herrgott geholfen, ich
danke ihm!“

Immer derselbe!

In den vierziger Jahren des vergangenen
Jahrhunderts. In Bonn sollte das
Bethoven Denkmal eingeweiht werden.
Zu den Feierlichkeiten hatten sich auch König
Friedrich Wilhelm IV. und die Königin
Victoria von England eingeladen. Die Ein-
weihungsrede war gehalten, der Augenblick
der Enthüllung war da. Aber es gab einen
kleinen Zwischenfall. Als die Fächer gefal-
len waren, da mußte man feststellen, daß der große
Mausfuß, dem Platz der Majestäten den Rücken
aufzeigte.

Allgemeines Gelächter. Alexander von
Dumobd aber, der dem Festausfluß ange-
hörte, fand die rettenden Worte: „Majestät
wollen, daß Bethoven zu seinen Begehren stets
ein großer Mensch ist. Er hat es auch im
Tode nicht gelernt, höflich zu sein!“ Ness.

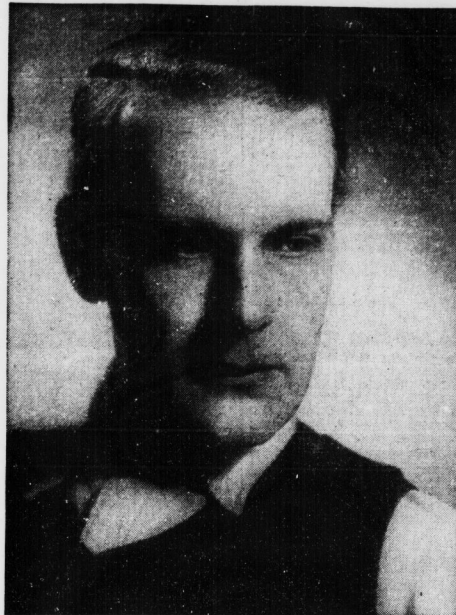


Photo: Rupp/Tobias Rota

ALBERT MATTERSTOCK

Er wurde für den Tonfilm entdeckt und bekam gleich die Hauptrolle
in dem Reinhold-Schnitzel-Film der Tobias Rota „Land der Liebe“
(Prod.: Georg-Witt-Film) — eine Karriere von amerikanischem Format

Neckereien bei Tieren

Der Affe, der den Löwen hänselt

Kleine Beobachtungen von Professor Dr. Bastian Schmid - München

Es ist bekannt, daß kleine Kinder eine
Freude am Necken, aber auch am Geknecht-
werden haben. Schon das Schotkind belächelt
sich, wenn es von der Mutter, nachdem ihm
seinen Blick nach oben gelenkt, scheinbar
fallen gelassen wird. Das annähernd Zwei-
jährige erbellert sich am dem vorher äufstren
Unvermögen des Einfingens, was ihm dann
zu allerhand Neckereien Anlaß gibt. Es bleibt
plötzlich stehen und läuft ein Stückchen in
Richtung seines Verfolgers, um dann rasch
wieder das Bett zu suchen. Jeder von uns

hat aus seinem eigenen Leben oder durch Be-
obachtungen an Kindern bis hinauf zu dem
am Drücker flingenden Gassenjungen sein
Ständchen Erfahrung an Neckereien und Ge-
schloppereien in Erinnerung.
Wertwüßigerweise sehen wir auch bei den
Tieren nicht selten ein Necken und Geknecht-
werden. Da haben wir im Tiergarten vor
Affen. Der eine ruht harmlos auf einem
erhöhten Sitzbretchen und läßt seinen
Schwanz lang herunterhängen. Die sein
Zustand kann der Genosse unter ihm nicht lange

aufleben. Er muß an dem Anhängel stehen,
manchmal wird sogar ein Klammern versucht,
und dann beginnt die übliche Balgerei.

Meine grüne Meerzage spielte mit
einem meiner jungen Hunde lange und gern;
aber jedesmal, wenn sie das Spiel beendete,
schloß sie ihn noch rasch am Schwanz, während
sie dann blitzschnell auf einen Pfahl ober
Baum und ließ den Verblüfften fliehen.

Herrlich erzählt einmal: „Der Ahohefer
des Großen Dohls in der Dorellam hatte
sich eine kleine Menagerie im Freien an-
gelegt. Die Hauptgesandtheit war ein
junger Löwe, der mit einem langen Strid
an dem Stamm eines großen schattigen
Blannobannes angehängen war. Der Löwe
schielte mit dem Kopf zum Stamm des Baumes
gemandt. Auf einem der großen Äste über
ihm sah ein Hund saße. Ich konnte nun
beobachten, wie der Affe ganz leise vom
Baum herabstiegt, um den Löwen herumzula-
ren, sich ihm vorzüglich näherte, seinen Schwanz
ergriff und mit einem pfiffligen Ausdruck an ihm
geriet. Der Löwe fuhr auf und drückte ge-
maltig. Im selben Augenblick war der Affe
wieder auf den Baum hinaufgesprungen und
sah auf einem Ast. Der Löwe bemühte sich
und schielte wieder ein, darauf der Affe das-
selbe Kunststück mit dem gleichen Erfolg wie-
derholte. Drei-, viermal sah ich diesen Vor-
gang anleben können, der sich mit großer
Regelmäßigkeit wiederholte.“

In der Menschenaugen-Abteilung unteres
München Tierparkes vergnügt sich ein
Draco mit einem grauen Fuchs, das er
einen Schloß über sich zieht, lobend er sich
zu Boden legt. Weist schielte sich dann einer
der Schimpansen heran, um auf die un-
sinnige Waise aufzuspringen oder einen der-
ben Schimpansen zu verfolgen, worauf
hin der Junge augenblicklich herauskommt.
Das aber die Handlung von dem Drago
erwartet wird, beweist folgendes Verhalten.
Nicht er nämlich innerhalb seiner Rede von
den anderen unbeachtet, dann bracht er ein
Zeit zu Zeit wie enttäuscht den Kopf heraus-
zieht die Rede wieder über sich, wartet und
wartet. Wird er wirklich übersehen, dann
steht er auf, nimmt die Rede mit sich und
sucht an anderer Stelle wieder zu werden.

Auch andere Tiere necken und wollen ge-
neckt werden: Hund, Wolf, Fuchs, Dachs, Fuchs,
Schakal, Fledermaus und verschiedene Vogel.
Welcher Hundebesitzer hätte nicht schon mit
seinem Hund die Rolle von Necken und Ge-
necktwerden vertauscht? Man geht mit offenen
Armen und freilich aufflammend auf den vier-
füßigen Genossen zu, worauf dieser freudig
bellend umschlingt, dann jedoch rasch
abstreift, zum Angreifer wird und nun seinen
Derrn zu verfolgen sucht. Dieser geht wieder-
um, sich ähnlich wie vorher gebärdend, auf das
Tier los, und so ergibt sich eine Kette von
Neckereien, die man beliebig abändern kann
und die beiden Tieren sehr macht. Auf
sicher Weise antwortet mir einer meiner Fische
und ein weißer Dachs.

Unter den Vögeln fieseln mir seit langem
Neckereien bei Eiern, Dohlen und einem
jungen Buntspecht an. Eine meiner
Dohlen konnte es nicht lange mit anleben,
wenn mein Wolf im Garten ansehnlich zu
meinen Finken lag. Nachts bei dem erwachten
Affen schloß sie heran und verließ ihm rasch
einen Hieb in die Schwanzspitze oder auch in
die Halsen der Hinterfüße, worauf sie
schleunigst auf einen Baum floh. Dieses Neck-
verhalte ich, solange Wolf schlafen wollte.
Wenn er unruhig wurde, den Vogel her-
schiebte und sich dann wieder hinlegte, war
die Dohle los wieder im Flug. Genau so
macht es gegenwärtig meine Jungelster
mit Finken und einer Putz. Andere meiner
Eiern necken häufig einen Waffler und einen
Nachtstreifer.

Das Buntspechtchen zwifft mich gerne am
Baum. Wenn ich am runden Tisch saß, floß es
an den Rand des Tisches, näherte sich mir auf
Armslänge, hüpfte aber sofort weiter, wenn
ich die Hand nach ihm ausstreckte, ohne die
äußere Fingerringe als solche zu verlassen,
um sich dann wieder zu nähern. Schente ich
diesen Geharen keine Beachtung, kam es auf
Armslänge wieder heran, und nun begann eine
regelmäßige Neckerei. Schob ich die Hand vor,
dann ging der Vogel zurück; zog ich sie wieder
an mich, drang er nach. Das alles war äußerst
lustig und dauerte so lange, bis der Vogel es
satt hatte, auf meinen Kopf floß und mich ganz
gehörig an den Daaren zwifft.

Zusammenfassend möchte ich auf Grund
vielfacher Beobachtungen an verschiedenen
Tieren von sonst abweichender Begabung
sagen, daß das Necken in der Tierwelt wohl
weiter verbreitet sein wird, als wir mangels
Beobachtung gewöhnlich meinen, und im
Spieltrieb seine Wurzel hat.

Gevatter Storch macht einen Spaß

Der Klapperstorch scheint manchmal aus
einen Spaß zu lieben. Rechte er da unlangst
in dem gar nicht so großen oberpfälzischen
Ort Weingarten am gleichen Tage bei drei
Familien ein. Das wäre vielleicht gar nicht
so verwunderlich, wenn er sich nicht drei
Familien ausgesucht hätte, die fast am gleichen
Tage geheiratet hatten. Uebrigens hat die
Württembergische Stadt Weingarten dem
Klapperstorch jüngst ein Denkmal errichtet,
einen allerliebsten Brunnen. Auf einer hohen
Stelle thront der Klapperstorch, aus dem
dessen Rücken sich ein kleiner Pfropf erhebt,
der Wasser speit. Die Danfbarkeit gegenüber
dem Storch ist rührend. Die kleinen Weing-
gartner sollen übrigens die größte Freude an
dem Brunnen haben.



Eine Großstadt steht unter Wasser

Sperli-Blitz

Eine überaus eindrucksvolle Luftaufnahme von der amerikanischen Stadt Louisiana während
der Hochwasserkatastrophe. Nur die oberen Stockwerke und Dächer ragen aus den Fluten hervor.

Neues Chadbourne-Abkommen?

Vor neuen Entwicklungen am internationalen Zuckermarkt.

Obwohl es seit dem Abschluß des Chadbourne-Abkommens (31. August 1935) um die internationalen Zuckerverbindungen ziemlich ruhig geblieben war, sind die Bemühungen um ein solches Abkommen offenbar nie ganz eingestillt worden. Allerdings haben die Verhandlungen in letzter Zeit einen gewissen Fortschritt erreicht, was die USA wegen der Unklarheit hinsichtlich ihrer eigenen Zuckerpolitik sich nicht in dem ernsthaften Stadium der internationalen Abkommen einbringen und die englische Regierung durch die innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten in London zurückgehalten worden. Inzwischen haben Japan, die USA, die Niederlande, die Schweiz, die Türkei, die Sowjetunion und die Philippinen einen gemeinsamen Markt zu erreichen, und außerdem hat die Weltzuckerkonferenz auch den Versuch von Japan-Zucker ergriffen.

Nunmehr wird, wie bereits berichtet, auf Grund von Vereinbarungen zwischen Stanley Wagoner und Dr. Collins im April ein Weltzucker-Konferenz nach London einberufen, die sich mit der Erzeugung und den Lieferungen beschäftigen wird. Der Zeitpunkt für diese Verhandlungen liegt diesmal nicht so fern, wie es bei den früheren Verhandlungen der Fall war, sondern es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen im Laufe des Jahres 1936 abgeschlossen werden können. Die Teilnehmer an diesen Verhandlungen sind die USA, die Niederlande, die Schweiz, die Türkei, die Sowjetunion und die Philippinen. Die Verhandlungen werden in London abgehalten werden, und es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen im Laufe des Jahres 1936 abgeschlossen werden können.

Interessanterweise hat sich auch ein amerikanischer großer Zuckerverkäufer, der sich für die internationalen Verhandlungen eine feste Stellung genommen hat, dem Chadbourne-Abkommen gegenüber eine ablehnende Haltung gezeigt. Er hat sich für die internationalen Verhandlungen ausgesprochen, die im Jahre 1935 abgeschlossen wurden, und er hat sich für die internationalen Verhandlungen ausgesprochen, die im Jahre 1935 abgeschlossen wurden.

Interessanterweise hat sich auch ein amerikanischer großer Zuckerverkäufer, der sich für die internationalen Verhandlungen eine feste Stellung genommen hat, dem Chadbourne-Abkommen gegenüber eine ablehnende Haltung gezeigt. Er hat sich für die internationalen Verhandlungen ausgesprochen, die im Jahre 1935 abgeschlossen wurden, und er hat sich für die internationalen Verhandlungen ausgesprochen, die im Jahre 1935 abgeschlossen wurden.

Es ist anzunehmen, daß die Verhandlungen in London im Laufe des Jahres 1936 abgeschlossen werden können. Die Teilnehmer an diesen Verhandlungen sind die USA, die Niederlande, die Schweiz, die Türkei, die Sowjetunion und die Philippinen. Die Verhandlungen werden in London abgehalten werden, und es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen im Laufe des Jahres 1936 abgeschlossen werden können.

1 Milliarde Mark für Wasserbauprogramm

Die Pläne für ein geschlossenes Wasserstraßennetz — Eisenbahn 1943 vollendet

Der dritte Teil des Wasserbauprogramms des Reiches erfordert einen Rohenaufwand von 1 Milliarde Mark. Die dafür vorgesehenen Maßnahmen sollen ein geschlossenes deutsches Wasserstraßennetz mit leistungsfähigen und zuverlässigen Verkehrsverbindungen in der Nordsee bis in die Ostsee, das den vielen bedeutenden Mündungen der Elbe entsprechend jederzeit erweitert und ergänzt werden kann. Über den Stand und die weitere Entwicklung berichtet der Sachbearbeiter des Reichsverkehrsministeriums ausführlich, was die öffentlichen Wasserstraßen angeht, so kann mit der Inbetriebnahme der Reichsstraßen im Jahre 1939 gerechnet werden. Im Ergebnis sind von den 333 Kilometer langen Regulierungsstrecken mehr als 200 Kilometer fertiggestellt. Im Bereich der natürlichen Wasserstraßen sind über 1000 Kilometer im Jahre 1939 gerechnet werden. Im Ergebnis sind von den 333 Kilometer langen Regulierungsstrecken mehr als 200 Kilometer fertiggestellt. Im Bereich der natürlichen Wasserstraßen sind über 1000 Kilometer im Jahre 1939 gerechnet werden.

Die Pläne für ein geschlossenes Wasserstraßennetz — Eisenbahn 1943 vollendet. Der dritte Teil des Wasserbauprogramms des Reiches erfordert einen Rohenaufwand von 1 Milliarde Mark. Die dafür vorgesehenen Maßnahmen sollen ein geschlossenes deutsches Wasserstraßennetz mit leistungsfähigen und zuverlässigen Verkehrsverbindungen in der Nordsee bis in die Ostsee, das den vielen bedeutenden Mündungen der Elbe entsprechend jederzeit erweitert und ergänzt werden kann. Über den Stand und die weitere Entwicklung berichtet der Sachbearbeiter des Reichsverkehrsministeriums ausführlich, was die öffentlichen Wasserstraßen angeht, so kann mit der Inbetriebnahme der Reichsstraßen im Jahre 1939 gerechnet werden. Im Ergebnis sind von den 333 Kilometer langen Regulierungsstrecken mehr als 200 Kilometer fertiggestellt. Im Bereich der natürlichen Wasserstraßen sind über 1000 Kilometer im Jahre 1939 gerechnet werden.

Die Deutsche Reichspost ohne Bürokratie

Reichminister Ohnesorge über „Vier Jahre Reichspost im Neuen Reich“

Der vor wenigen Tagen erlassene Reichspostminister Dr. Ohnesorge, gibt einen Überblick über „Vier Jahre Reichspost im Neuen Reich“. Dabei erklärt er, daß die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt. Die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt. Die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt.

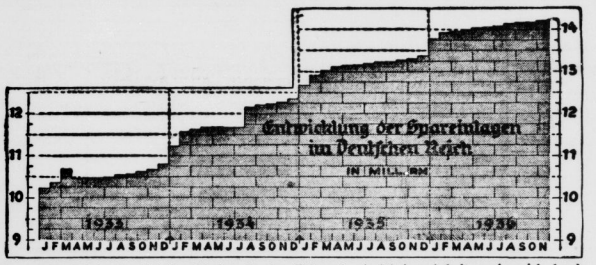
Der vor wenigen Tagen erlassene Reichspostminister Dr. Ohnesorge, gibt einen Überblick über „Vier Jahre Reichspost im Neuen Reich“. Dabei erklärt er, daß die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt. Die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt. Die Reichspost im Neuen Reich, die im Jahre 1933 gegründet wurde, ein erfolgreiches Beispiel für die Umgestaltung der Reichspost darstellt.

Berliner Mittagnotierungen

Mehl pro 100 kg brutto, feinst, sack frei Berlin, Klei 24,00; Mehl pro 100 kg brutto, feinst, sack frei Berlin, ab Bahn und Mühle, Alle Sorten pro 100 kg ab Station, Feinste Sorten 24,00; Alle Preise in Reichsmark.

Warenname	Preis	Warenname	Preis
Wismut	4.21	Wismut	4.21
Gold	1.000,00	Gold	1.000,00
Platin	1.000,00	Platin	1.000,00
...

Das nationalsozialistische deutsche Volk kann wieder sparen



Der große Erfolg der Arbeitsschlacht, die der Führer in vierjähriger Arbeit so siegreich durchgeführt, läßt sich klar an der Entwicklung der Sparanlagen des Deutschen Reiches feststellen. Vom Tiefstand bei der Machübernahme ab ist ein stetiger Aufstieg zu beobachten. Dies ist andererseits auch ein Beweis dafür, daß die zielsetzende Finanzpolitik des Führers im Volk ein unbeschränktes Vertrauen in die Stabilität unserer Währung hervorrief. (H. Betkowsky — Scherl-M.)

Ausbildung des Lehrlings

Genossenschaftsgemeinschaft Banken und Versicherungen

Die Genossenschaftsgemeinschaft 13, Banken und Versicherungen, hat gestern und heute in einer Arbeitssitzung nach dem Reumittelverfahren eingeladen, die sich eines recht guten Besuchs erfreute. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Genossenschaftsgemeinschaft, dem Reichsleiter für die Arbeitsschlacht, geleitet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Genossenschaftsgemeinschaft, dem Reichsleiter für die Arbeitsschlacht, geleitet. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Genossenschaftsgemeinschaft, dem Reichsleiter für die Arbeitsschlacht, geleitet.

Magdeburger, 4. Februar. Zuckermarkt. Terminierter Weizen

Warenname	Preis	Warenname	Preis
Weizen	1.000,00	Weizen	1.000,00
...

Berlin, 4. Februar. Preis der Getreide

Warenname	Preis	Warenname	Preis
Getreide	1.000,00	Getreide	1.000,00
...

Magdeburger, 4. Februar. Zuckermarkt. Preise für Weizen

Warenname	Preis	Warenname	Preis
Weizen	1.000,00	Weizen	1.000,00
...

Berlin, 4. Februar. Preis der Getreide

Warenname	Preis	Warenname	Preis
Getreide	1.000,00	Getreide	1.000,00
...

Stadttheater Halle

Herrn Freitag, 20 bis nach 22% Uhr Der Etappenhase Sonnabend, 20 bis gegen 22% Uhr Die lustige Witwe Operette von F. Lehár Die & Schemmkerreise ist bis 6. Februar zu zählen!

Ringkämpfe

Möglich ab 20.15 Uhr und den Großen Preis v. Europa Weltkass am Start Theater am Steintor (früher Wallhalde) Heute Freitag zeigen folgende Paare: 1. Ivanoff gegen Budras Bulgarien 2. Hans Schwarz jr. gegen Taurek Deutschland Ostpreußen 3. Neumann gegen Petrovitch Brandenburg 4. Steck gegen Schwarzbauer Schweiz Hamburg 5. Kulianski gegen Loppa Finnland Berlin

Entscheidungskampf

Wieloch gegen Green Pommernellen

Masken-Kostüme

bei Frau Zeigler & Riedel, 10. Leipziger Str. 10

Die Kleinanzeige

ist erfolgversprechend!

Billiger Wintersportsonderzug

mit 60 Proc. Fahrloosermäßigung zu den „Deutschen Skimeisterschaften“ nach Altenberg (Erzgebirge) am Sonntag, 14. Februar 1937 Hin- und Rückfahrt: 5.00 Uhr ab Halle (S.), an 22.42 Uhr ab Leipzig-Hbf. an 22.55 Uhr ab Leipzig-Hbf. an 23.15 Uhr ab Altenberg (S.) an 23.18 Uhr ab Altenberg (S.)

Fahrtplan hin und zurück:

Ab Halle II. Klasse RM. 6,30 Ab Leipzig II. Klasse RM. 5,60

Wintergarten

Morg. Sonnabend im dekorierten Festsaal der traditionellen Zankel-Maskenball

Werde Mitglied der NSV

Die NSV (Nationalsozialistische Volksgenossenschaft) ist eine Organisation, die die Interessen der Volksgenossen zu vertreten hat. Sie ist eine Organisation, die die Interessen der Volksgenossen zu vertreten hat. Sie ist eine Organisation, die die Interessen der Volksgenossen zu vertreten hat.

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig

- 6.00: Morgenprogramm Reichsradioberlin
- 6.10: Nachrichten Reichsradioberlin
- 6.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 6.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 7.00: Rundfunkoperette
- 7.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 7.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 7.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 8.00: Rundfunkoperette
- 8.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 8.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 8.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 9.00: Rundfunkoperette
- 9.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 9.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 9.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 10.00: Rundfunkoperette
- 10.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 10.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 10.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 11.00: Rundfunkoperette
- 11.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 11.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 11.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 12.00: Rundfunkoperette
- 12.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 12.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 12.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 13.00: Rundfunkoperette
- 13.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 13.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 13.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 14.00: Rundfunkoperette
- 14.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 14.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 14.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 15.00: Rundfunkoperette
- 15.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 15.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 15.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 16.00: Rundfunkoperette
- 16.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 16.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 16.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 17.00: Rundfunkoperette
- 17.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 17.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 17.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 18.00: Rundfunkoperette
- 18.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 18.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 18.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 19.00: Rundfunkoperette
- 19.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 19.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 19.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 20.00: Rundfunkoperette
- 20.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 20.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 20.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 21.00: Rundfunkoperette
- 21.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 21.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 21.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 22.00: Rundfunkoperette
- 22.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 22.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 22.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 23.00: Rundfunkoperette
- 23.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 23.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 23.45: Nachrichten Reichsradioberlin
- 24.00: Rundfunkoperette
- 24.15: Nachrichten Reichsradioberlin
- 24.30: Aus Berlin: Rundfunkoperette
- 24.45: Nachrichten Reichsradioberlin

Key's Stoffkroen

1 Stück 2,50 M. Niedriges Preisniveau bei Key's Stoffkroen

Gr. Schein Nachtglo

Gr. Schein Nachtglo

Zeiler (Kleider)

Zeiler (Kleider)

Unterlagen

Unterlagen

Strümpfe

Strümpfe

Handschuhe

Handschuhe

Wäsche

Wäsche

Haarputzmittel

Haarputzmittel

Parfüm

Parfüm

Key's Stoffkroen

1 Stück 2,50 M. Niedriges Preisniveau bei Key's Stoffkroen

Gr. Schein Nachtglo

Gr. Schein Nachtglo

Zeiler (Kleider)

Zeiler (Kleider)

Unterlagen

Unterlagen

Strümpfe

Strümpfe

Handschuhe

Handschuhe

Wäsche

Wäsche

Haarputzmittel

Haarputzmittel

Parfüm

Parfüm

Key's Stoffkroen

1 Stück 2,50 M. Niedriges Preisniveau bei Key's Stoffkroen

Gr. Schein Nachtglo

Gr. Schein Nachtglo

Zeiler (Kleider)

Zeiler (Kleider)

Unterlagen

Unterlagen

Strümpfe

Strümpfe

Handschuhe

Handschuhe

Wäsche

Wäsche

Haarputzmittel

Haarputzmittel

Parfüm

Parfüm

Die Ernst Hesse: „Schwermelancholie“

Über den letzten Lebensjahre William Shakespeares ist seit dem Tode...

best, der ein neues Werk, den unstrittigen Heinrich VIII., von ihm verlangt...

Ausgenommen, mit der sie der Intendant Jacob Ziegler entwidelt und der Bühnen-

Der Bühnenregisseur Max Reinhardt 80 Jahre alt. Am Sonnabend begeht der Bühnen-

Freitag, 5. Februar 1937

Kleine Anzeigen

Freitag, 5. Februar 1937

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Schönes Schlafzimmer Mappa-Mascherimitiert, 180 cm komplex 410.- RM. Möbel-Myzok

Offene Stellen

Stellungsgehemmen sind empfohlen, den Bewerbungen um Zulassung...

Berwalter Ende zum 1. 3. für 400 Mark monatlich...

Unternehmer und Begehring meißler schon eine meßler...

Tagelöhnerfamilie Preis zum 1. März, aber später ein...

Bäckerlehrling mit guter Schulbildung...

Guthe sofort einen verheirateten Geschäftsführer...

Begehring mit guter Schulbildung...

Tagesmädchen 16 J. für Geschäftsbüro...

Suche sofort ein fleißig, laub. Mädchen...

Mädchen 15-17 Jahre, für Geschäftlich...

Mädchen nicht unter 16 J. zum 15. Februar...

Glühze Wegen Verheiratet, am jetzigen...

Milcher sucht Stellung als Melker...

Jung. Gärtner gepirkt, 3 Jahre in ungeliebter...

Tüchtiger Oberkellner, frisch, solid und gewandelt...

Mädchen für Geschäftliche, auch, welches...

Getöftändiges Mädchen zuverlässig, mit...

23jähriges Fräulein zum 15. 2. Stellung in...

Hausmädchen anhänglich, sauber, fleißig...

Mädchen das meßler kann, in die Banden...

Mädchen für Geschäft, um 15. 3. Ernst Weßling...

Mädchen 27jährig sucht Stellung, Marie Fahlwacht...

Mädchen 24 J., in der Wohnung...

Glühze für Vermieten, Mädchen, 42 J.

Große 6 1/2 Zimm.-Wohn., im Bab. Mädchen...

Stroh verkauft, verkauft, Rohrer, Proßler.

Elektrische Inhalatoren, Heißkissen...

Bestrahlungslampen, Oram-Vitalux-Lampen...

Löffel und Wörm, G. m. & S., Halle (Saale)...

Mädel 23 Jahre, mit all. häuslichen...

23jähriges Fräulein zum 15. 2. Stellung in...

Haus- und Küchensmädchen, nicht unter 18 J.

Glühze möbliertes Wohn- u. Schlafzim., 2 Betten...

St. Werkstoff Zu verkaufen für Buchbinderei...

Stroh verkauft, verkauft, Rohrer, Proßler.

Nur 1. Etage Möbel, große Auswahl...

Möbel-Dietrich, Leipziger Str. 22...

Kaufgeschäfte, Kleiderdruck, nur 100 Cent...

Arbeiter 38 Jahre, such auf diesem...

Handwerksarbeiten, Metallwaren...

Kapitalien, 6000-8000 M, sucht jg. Frau...

Preiswerte Schlafzimmer, kompl. 365.-...

3-Zimmer-Wohnung, mit Bad, abg....

4-Zimmer-Wohnung, mit Küche, Bad...

Zu verkaufen, gibt es im Gaus, halt im Gaus...

Motorrad 600 cm, mit Seitenwagen...

Archie 500er, Modell 34, neuwertig...

Motorrad gut erhalten, bis 350 cc...

Merced-Benz feuersicher, 12/55 u. 2 600er...

Arbeiter Robert Anton, Streiberstr. 16...

Wohnhaus maßig, gut ver. einigbar...

Verloren bei Hall (Gartens)...

Kleimmer bei Hall (Gartens)...

Gold-Damen-armbänder...

Hypothek von 1960 RM, auf Haus...

OFEN Orig. Esch & Co. Demmer-Herde, Meißler Kachelöfen...

Automarkt, Motorrad 600 cm, mit Seitenwagen...

Zwei Zuchttauben (Erstlinge) eine hochtrag...

Belg. Güte mittelfähr, leicht, auf allen...

2 Jg. Mädchen 22 u. 23 J., aus gut. bürgerlichem...

Unterricht, Mädchenfräulein, Genge, Friedr.straße 52...

Jeder kauft dieser Marken, Europatouristik...

hilft dem W.F.W., Gold-Damen-armbänder...

Halle-Berlin im Hockey

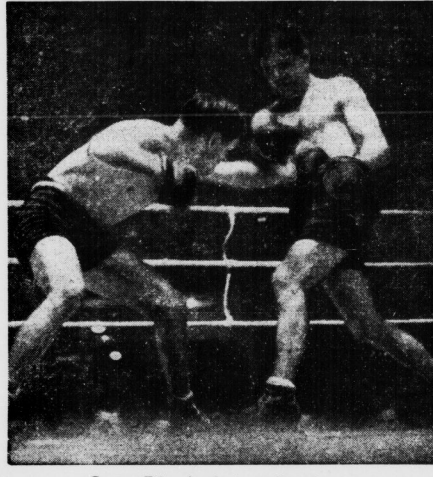
Halles Studenten vor schwerer Aufgabe.
Der mitteldeutsche Hochschülerteam im Hockey... Der mitteldeutsche Hochschülerteam im Hockey...

Gustav Eder heute Weltklasse

Punktsieg über Locatelli-Italien / Schwache Rahmenkämpfe

Der Berliner Sportpaß hat gestern im Zeichen... Der Berliner Sportpaß hat gestern im Zeichen...

bereits angelegten, Locatelli am linken Augen... bereits angelegten, Locatelli am linken Augen...



Gustav Eder (rechts) im Kampf

E. S. Bilderberg

Deutschland führt in Zell

Christel Erang gewann den Abfahrslauf.
Der Abfahrslauf der 5. skandinavischen Weltmeisterschaften...

Deutsche Polizei-Boxer verlieren.

In London begannen die Boxmeisterschaften der... In London begannen die Boxmeisterschaften der...

USA. gewinnt den Corbillion-Pokal.

Die Mannschaftskämpfe, die stets den Auftakt zu... Die Mannschaftskämpfe, die stets den Auftakt zu...

Neun Länderspiele Deutschlands 1937.

Das Handball-Programm des Reichsfachmittels... Das Handball-Programm des Reichsfachmittels...

Universität Halle gewann 9.2

Handball-Turniersieger in Hannover.
In den Spielen um die Deutsche Hochschulmeisterschaft...

Am 11. Februar im Reichshof

Werbung für Sports- und Leibesübungen.
Der Deutsche Reichshof hat Leibesübungen in... Der Deutsche Reichshof hat Leibesübungen in...

Kanonenspringen für das WHW

Deutschlandhalle ausverkauft. / SS-Obersturmführer Temme gewinnt.

Der Tag des Wintersports-WHW wurde auch... Der Tag des Wintersports-WHW wurde auch...

Für das zweite Stochen wurden die Schiedungen... Für das zweite Stochen wurden die Schiedungen...

Schwere Schlägereien

Argentinien und Mexiko Einmündigkeit.
Beispielweise waren gestern bei dem Einmündigkeit...

Der Tag der Schwimmer in Halle

Ein vielseitiges Programm lockt jeden Sportfreund. / Alles für das WHW.

Die wir bereits berichteten, steht das 1. Golfturnier... Die wir bereits berichteten, steht das 1. Golfturnier...

Rus meinem Sportverein

Russischer Fußball Club von 1910, e. S. Wagon... Russischer Fußball Club von 1910, e. S. Wagon...

Der Tag der Schwimmer in Halle

Ein vielseitiges Programm lockt jeden Sportfreund. / Alles für das WHW.

Die wir bereits berichteten, steht das 1. Golfturnier... Die wir bereits berichteten, steht das 1. Golfturnier...

Der Pour le Mérite-Zieger Julius Buckler

zur 5. Reichsstraßenammung des Wintersportwesches am 6./7. Februar 1937

Freude Regu, dirken kiste sind... Freude Regu, dirken kiste sind...

Die Studentinnen-Handballmannschaft der Berliner Universität

trägt am kommenden Sonntag in Warburg ein Spiel gegen die... trägt am kommenden Sonntag in Warburg ein Spiel gegen die...

Frau Braddock macht Reklame

Glück und Elend eines Boxwellmeisters / Jim als Nachbarbeiter

Donnerstag, 11. Februar 1937, L. w. b. - Mitarbeiter.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Kampagne in 1937... Frau Braddock... Glück und Elend eines Boxwellmeisters... Jim als Nachbarbeiter

um... Schürzen... Experimentieren... aber es half nichts... Frau Braddock... Glück und Elend eines Boxwellmeisters... Jim als Nachbarbeiter

Und dann kam die Wendung.

Das die Frau... Schürzen... Experimentieren... aber es half nichts... Frau Braddock... Glück und Elend eines Boxwellmeisters... Jim als Nachbarbeiter

Merseburger Arbeitsgemeinschaft

Sechs Vereine mit 800 Mitgliedern schließen sich zusammen

Frau Jim Braddock ist nicht nur eine tüchtige Hausfrau... eine Meisterpropagandistin.

Eine schöne Hochzeit.

Frau Braddock ist eine tapfere, kluge Frau und liebt ihre... eine Meisterpropagandistin.

Sechs Reichsbundvereine Merseburgs... Schließen sich zusammen... 800 Mitglieder.

Nur fünf Ringe entschieden

Schützenbund und 'Garum' im Kampf... fünf Ringe entschieden.

sein... Freund... im Kampf... fünf Ringe entschieden.

Diese... Freund... im Kampf... fünf Ringe entschieden.

Wenn der... Freund... im Kampf... fünf Ringe entschieden.

„Vollständigen Schützenbundes“... fünf Ringe entschieden.

Der... Freund... im Kampf... fünf Ringe entschieden.

Was der Fahrer erzählt:

Unbequem, aber immerhin möglich... Was der Fahrer erzählt.

Der Name Braddock... fünf Ringe entschieden.

Segelflieger Kurt Schmidt

zum 5. Reichsfliegenfest... Segelflieger Kurt Schmidt.

Das königliche Spiel.

Geliebt von K. Hellwig.

a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h

Figurengewinn.

Die abgebildete Stellung entstand in einer Partie Kirn-Kaplanitzky zu Dortmund.

Der Schwarze ist am Zuge und kann eine Figur gewinnen.

Was zieht Schwarz am nächsten?

a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h

Bilderrätsel.

Der Schwarze ist am Zuge und kann eine Figur gewinnen.

Was zieht Schwarz am nächsten?

a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
a b c d e f g h

Bilderrätsel.

Berliner Börse vom 4. Februar 1937	
Deutsche Anleihen	
6 Deutsche Werthb.	120,12
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75

Mitteldeutsche Börse	
Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 4. Februar 1937	
Dtsch. Investver. Wert	
Schatzverw. 23	99,25
Dr. Reichsaut. 27	101,25
Dr. Reichsaut. 31	98,25
Pr. Landes-R-Bank	---
Liqu.-Glglp.	107,00
Aut.-Ansch. des A.B.S.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50
Aut.-Ansch. des A.S.W.	119,50

Freiverkehr	
Akt.-Br. Cöthen	
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50
Akt.-Br. Cöthen	44,50

Berliner Börse vom 4. Februar 1937	
Deutsche Anleihen	
6 Deutsche Werthb.	120,12
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 20	99,75
6 Pr. Staatsanleihe 28	108,10
6 Pr. Staatsanleihe 3	108,10
1. Folge a 31 I.	99,75